

Montag, 09.11.2020



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Johannes Brahms: Deutsche Volkslieder, WoO 35 (Rundfunkchor Leipzig: Wolf-Dieter Hauschild); Sergej Prokofjew: Aus "Cinderella" (MDR-Sinfonieorchester: Michail Jurowski); Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert E-Dur, Wq 14 (Michael Rische, Klavier; Leipziger Kammerorchester: Morten Schuldt-Jensen); Franz Seraph von Destouches: Sinfonia D-Dur (Staatskapelle Weimar: Peter Gülke); Arnold Schönberg: Konzert B-Dur (Quatuor Diotima; MDR-Sinfonieorchester: Jun Märkl)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Dmitrij Schostakowitsch: Klavierkonzert Nr. 2 F-Dur, op. 102 (Alexander Toradze, Klavier; hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi); Georg Philipp Telemann: Quartett A-Dur, TWV 43:A3 (Florilegium); Igor Strawinsky: "Pulcinella", Suite (Kammerorchester Basel: Christopher Hogwood); Ludwig van Beethoven: Sonate Es-Dur, op. 7 (Alfredo Perl, Klavier); Francis Poulenc: Orgelkonzert g-Moll, FP 93 (Gillian Weir, Orgel; City of London Sinfonia: Richard Hickox)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Julius Röntgen: "Ein Liedchen von der See", op. 45 (NDR Radiophilharmonie: David Porcelijn); Isaac Albéniz: Aus "Suite española", op. 47 (Katia und Marielle Labèque, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie D-Dur, KV 133 (Concentus Musicus: Nikolaus Harnoncourt)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Josef Mysliveček: "Il Demofonte", Ouvertüre, EvaM 10:C4 (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg); Robert Schumann: Adagio und Allegro, op. 70 (Mischa Greull, Horn; Seung-Yeun Huh, Klavier); Johann Christian Schieferdecker: Suite Nr. 1 (Akademie für Alte Musik Berlin); Franz Schubert: Impromptu As-Dur, D 899, Nr. 4 (David Fray, Klavier); Giuseppe Tartini: Konzert E-Dur (Uwe Kleindienst, Trompete; Markus Wolf, Arben Spahiu, Violine; Roland Metzger, Viola; Peter Wöpke, Violoncello); Alexander Rilling, Kontrabass; Stephan Schmidt, Cembalo); Jean Sibelius: "Finlandia", op. 26 (Helsinki Philharmonic Orchestra: Paavo Berglund)

**06:00 Nachrichten und Wetter**

**06:05 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zusage

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Nachrichten und Wetter**

**09:05 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (1|5)**

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“ Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreters Alfredo Traps. Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfredo Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“ erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts

Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es geschah am hellichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

#### 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Vivaldi: Konzert für zwei Mandolinen, Streicher und Basso continuo G-Dur RV 532 (Juan Muñoz / Mari Fe Pavón / Artemandoline)
- Smetana: Hochzeitsszenen (Slowakisches Radio-Sinfonieorchester / Robert Stankovsky)
- Beethoven: Violinsonate A-Dur op. 47 "Kreuzersonate" (Renaud Capuçon / Frank Braley, Klavier)
- Rameau: Dardanus-Suite (hr-Sinfonieorchester / Gottfried von der Goltz)
- Krommer: Bläsersextett Es-Dur (Consortium Classicum)
- Ravel: Rhapsodie espagnol (Anima Eterna / Jos van Immerseel)

#### 12:00 Nachrichten und Wetter

#### 12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Johannes Willms, "de Gaulle-Kritiker"  
Für die Deutschen war er ein Freund. Die Aussöhnung mit dem "großen deutschen Volk", wie er nicht ohne Pathos 1962 in einer Rede sagte, gehörte zu den bedeutenden Leistungen von Charles de Gaulle. Heute vor 50 Jahren starb de Gaulle in Colombey-les-Deux-Églises, seinem lothringischen Refugium. Ikonographischen Status genießt das Bild des Generals an der Seite von Bundeskanzler Konrad Adenauer in der Kathedrale von Reims. Nie vergessen haben die Franzosen auch den Aufruf de Gaulles über die britische BBC am 18. Juni 1940, sich den deutschen Truppen nicht zu ergeben, sondern Widerstand zu leisten. Die sprichwörtliche "Résistance"! Amerikaner und Briten erinnern sich dabei an einen durchaus unbequemen Mann, der seine Rolle und die Rolle Frankreichs im zweiten Weltkrieg sowie der Machtverteilung danach überschätzte. 1948 zog er sich ins lothringische "Exil" zurück, von wo er 1958, als Frankreich über dem Indochina- und dem Algerienkrieg die Kontrolle verlor, zurückkehrte und das Amt des Staatspräsidenten mit ungeheurer Machtfülle ausstattete. Sie wirkt bis heute im politischen System unserer Nachbarn nach.

Am 9. November 1970, zwei Jahre nach seinem endgültigen Rücktritt, starb de Gaulle. Fünfzig Jahre danach hat Johannes Willms, Journalist, Feuilletonchef und später Frankreichkorrespondent der Süddeutschen Zeitung, eine kritische Biographie de Gaulles geschrieben.

Gastgeber: Andreas Bomba

Buchhinweis:  
Johannes Willms: "Der General. Charles de Gaulle und sein

Jahrhundert", C.H. Beck 2019, Preis: 32,- Euro

#### 13:00 Nachrichten und Wetter

#### 13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Tschaikowsky: Andante cantabile für Violoncello und Orchester (Gautier Capuçon / Orchestre de Chambre de Paris / Douglas Boyd)
- Scarlatti: Klaviersonate h-Moll K 87 (Jewgenij Sudbin)
- Mozart: "Die Zauberflöte" - Bildnisarie (Daniel Behle, Tenor / L'Orfeo Barockorchester / Michi Gaigg)
- Brahms: 4. Sinfonie e-Moll op. 98 (Deutsche Kammerphilharmonie / Paavo Järvi)

#### 14:30 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (1|5)

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“ Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreterers Alfredo Traps. Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfredo Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach

einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“ erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es geschah am helllichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

**15:00 Nachrichten und Wetter**

**15:05 Am Nachmittag**

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

**18:00 Nachrichten und Wetter**

**18:05 Der Tag**

Ein Thema, viele Perspektiven

**19:00 Nachrichten und Wetter**

**19:04 Hörbar - Musik grenzenlos**

**20:00 Nachrichten und Wetter**

20:04 Konzertsaal  
Konzertsaal  
Der Chor und das Orchester des Ungarischen Rundfunks aus Budapest

Das Sinfonieorchester des Ungarischen Rundfunks ist eines der hervorragenden Radiosinfonieorchester Europas. 1943 ging es aus einem Salonorchester hervor und entwickelte sich bald zu einem Spitzenensemble. Dirigenten wie Otto Klemperer, Leopold Stokowski, Claudio Abbado und Neville Marriner haben mit ihm gearbeitet. Ganz ein Radioorchester, pflegt es besonders die Musik seiner Heimat und setzt sich mit aktuellen Kompositionen auseinander.

ábor Varga, Klarinette  
Orsolya Hajnalka Röser, Sopran  
Gabriela Balga, Alt  
Zoltán Megyesi, Tenor  
Marcell Bakonyi, Bass  
Chor und Orchester des Ungarischen Rundfunks  
Leitung: Carlo Montanaro

Boccherini: Musica notturna delle strade di Madrid op. 30 Nr. 6  
Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur KV 622  
Mozart: Messe c-Moll KV 427

(Aufnahme vom 14. Februar 2020 aus der Franz-Liszt-Musikakademie)

In unserem Konzert präsentiert das Orchester ein klassisches, internationales Programm. Boccherinis "Musica notturna" ist eine klingende Hommage an die Hauptstadt Spaniens. Der Solist in Mozarts Klarinettenkonzert, der aus Ungarn stammende Gábor Varga, ist erster Klarinettist des Orchesters des Ungarischen Rundfunks. Und für die monumentale, unvollendete Messe in c-Moll von Mozart schließen sich dem Orchester Gesangssolisten und der Chor des Ungarischen Rundfunks an.

**22:30 Jazz Now**

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Susan Weinert Rainbow Trio | Esche | Ingrid Laubrock  
Am Mikrofon: Guenter Hottmann heute mit:

**23:00 Nachrichten und Wetter**

**23:04 Doppelkopf**

Am Tisch mit Johannes Willms, "de Gaulle-Kritiker"  
Für die Deutschen war er ein Freund. Die Aussöhnung mit dem "großen deutschen Volk", wie er nicht ohne Pathos 1962 in einer Rede sagte, gehörte zu den bedeutenden Leistungen von Charles de Gaulle. Heute vor 50 Jahren starb de Gaulle in Colombey-les-Deux-Églises, seinem lothringischen Refugium. Ikonographischen Status genießt das Bild des Generals an der Seite von Bundeskanzler Konrad Adenauer in der Kathedrale von Reims. Nie vergessen haben die Franzosen auch den Aufruf de Gaulles über die britische BBC am 18. Juni 1940, sich den deutschen Truppen nicht zu ergeben, sondern Widerstand zu leisten. Die sprichwörtliche "Résistance"! Amerikaner und Briten erinnern sich dabei an einen durchaus unbequemen Mann, der seine Rolle und die Rolle Frankreichs im zweiten Weltkrieg sowie der Machtverteilung danach überschätzte. 1948 zog er sich ins lothringische "Exil" zurück,

von wo er 1958, als Frankreich über dem Indochina- und dem Algerienkrieg die Kontrolle verlor, zurückkehrte und das Amt des Staatspräsidenten mit ungeheurer Machtfülle ausstattete. Sie wirkt bis heute im politischen System unserer Nachbarn nach.

Am 9. November 1970, zwei Jahre nach seinem endgültigen Rücktritt, starb de Gaulle. Fünfzig Jahre danach hat Johannes Willms, Journalist, Feuilletonchef und später Frankreichkorrespondent der Süddeutschen Zeitung, eine kritische Biographie de Gaulles geschrieben.

Gastgeber: Andreas Bomba

Buchhinweis:  
Johannes Willms: "Der General. Charles de Gaulle und sein Jahrhundert", C.H. Beck 2019,  
Preis: 32,- Euro

Dienstag, 10.11.2020



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Richard Wagner: "Lohengrin", Vorspiel (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Ingo Metzmacher); Marianne von Martínez: "La Tempesta" (Barbara Tisler, Sopran; Spirit of Musicke); Franz Schubert: "Rosamunde", Entr'acte Nr. 3 und Ballettmusik Nr. 1 (Kammerakademie Potsdam: Olof Boman); Johann Sebastian Bach: "Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen", BWV 12 (Angelika Kirchschrager, Mezzosopran; Andreas Weller, Tenor; Alfred Reiter, Bass; Rundfunkchor Berlin; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Ingo Metzmacher); Albert Dietrich: Violoncellokonzert g-Moll, op. 32 (Alban Gerhardt, Violoncello; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Hannu Lintu); Paul Hindemith: "Nobilissima Visione", Suite (Berliner Philharmoniker: Herbert Blomstedt)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Johann Sebastian Bach: Oboenkonzert c-Moll, BWV 1060 (Kremerata Baltica); Wenzel Matiegka: Serenade C-Dur, op. 26 (Sérénade à trois); Richard Wagner: "Götterdämmerung", Siegfrieds Rheinfahrt (hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi); Joseph Haydn: Streichquartett Es-Dur, op. 9, Nr. 2 (Festetics

Quartett); Peter Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll, op. 23 (Olga Scheps, Klavier; WDR Sinfonieorchester Köln: Carlos Domínguez-Nieto)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Jean-Baptiste Lully: "Le triomphe de l'amour", Ouverture (Musica Antiqua Köln: Reinhard Goebel); Felix Mendelssohn Bartholdy: Sextett D-Dur, op. 110 (Florian Sonnleitner, Violine; Jürgen Weber, Mathias Schessl, Viola; Hanno Simons, Violoncello; Heinrich Braun, Kontrabass; Oliver Triendl, Klavier); Gian Francesco Malipiero: Violinkonzert Nr. 1 (Domenico Nordio, Violine; Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi: Tito Ceccherini)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Johann David Heinichen: Concerto G-Dur (Il Fondamento: Paul Dombrecht); Casimir Ney: Prélude Nr. 15 Des-Dur (Antoine Tamestit, Viola); Ferruccio Busoni: "Lustspiel-Ouverture", op. 38 (Orchestra Sinfonica di Roma: Francesco La Vecchia); Antonín Dvořák: Violinkonzert a-Moll, Allegro giocoso ma non troppo, op. 53 (Julia Fischer, Violine; Tonhalle-Orchester Zürich: David Zinman); Antonio Vivaldi: Konzert g-Moll, RV 103 (Maurice Steger, Blockflöte; I Barocchisti: Diego Fasolis); Erik Satie: "Je te veux" (Philippe Entremont, Klavier); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 84 Es-Dur, Finale (Handel and Haydn Society Orchestra: Harry Christophers)

**06:00 Nachrichten und Wetter**

**06:05 Am Morgen**

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Nachrichten und Wetter**

**09:05 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (2|5)**

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“  
Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreters Alfredo Traps.  
Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfredo Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“ erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es geschah am hellichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

### 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Sibelius: Finlandia op. 26 (hr-Sinfonieorchester / Michael Nesterowicz)
- Fauré: 7. Nocturne für Klavier cis-Moll op. 74 (Éric Le Sage)
- Brahms: Fünf Gesänge op. 72 (Thomas Quasthoff, Bariton / Justus Zeyen, Klavier)

- Platti: Oboenkonzert g-Moll (Alfredo Bernardini, Barockoboe / Ensemble Zefiro)
- Mendelssohn: 1. Sinfonie c-Moll op. 11 (Sinfonieorchester des NDR / Thomas Hengelbrock)
- Rachmaninow: Zwei Stücke op. 2 (Julian Steckel, Violoncello / Paul Rivinius, Klavier)
- Offenbach: Ouvertüre zur Operette "Orpheus in der Unterwelt" (Les Musiciens du Louvre / Marc Minkowski)

### 12:00 Nachrichten und Wetter

### 12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Achim Reichel, "Der Spieler"  
Er ist "eine Ewigkeit unterwegs". So heißt ein Song von ihm, und seit den 1960er Jahren steht er selbst mit seiner Gitarre auf nationalen und internationalen Bühnen. Achim Reichel ist mit den damals noch unbekanntem Rolling Stones getourt, er hat die dann weltbekanntem Beatles auf ihrer einzigen Deutschlandtournee begleitet. Und er war schon damals ein Superstar.  
Achim Reichel hat jetzt eine Biografie geschrieben, die auch eine Art Zeitgeschichte ist. Eine arme Kindheit auf Sankt Pauli, ein Traum vom Seemannsleben, Musik zwischen seiner Band Rattles, Krautrock, Seefahrer Shantys, Goethe- und Fontanevertunungen und eigener Poesie. Der "erste deutsche Superstar", der "Urvater des deutschen Rock" erzählt im "hr2-Doppelkopf" von seiner Musik, seiner Stadt Hamburg und dem Paradies, das im Titel seines Buchs vorkommt. Dabei ist "Der Spieler" - auch ein Titel eines Songs - gut gelaunt und immer wieder selbst davon überrascht, was in seinem Leben alles passierte.

Gastgeberin: Daniella Baumeister

Buchhinweis:  
Achim Reichel: "Ich hab das Paradies gesehen. Mein Leben", Rowohlt 2020, Preis: 24,- Euro

### 13:00 Nachrichten und Wetter

### 13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Wagner: "Walkürenritt" aus der Oper "Die Walküre" (Orchester des Théâtre National de l'Opéra de Paris / Philippe Jordan)
- Kabalewski: Drei Präludien für Klavier op. 1 (Michael Korstik)
- Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47 (Claire-Marie Le Guay / Mandelring-Quartett)
- Grieg: "Peer Gynt" - "Solveigs Lied und Wiegenlied" (Barbara Bonney, Sopran / Sinfonieorchester Göteborg / Neeme Järvi)

### 14:30 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (2|5)

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“ Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreters Alfredo Traps.

Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfredo Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen

und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“ erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es geschah am hellichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

**15:00 Nachrichten und Wetter**

**15:05 Am Nachmittag**

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

**18:00 Nachrichten und Wetter**

**18:05 Der Tag**

Ein Thema, viele Perspektiven

**19:00 Nachrichten und Wetter**

**19:04 Hörbar - Musik grenzenlos**

**20:00 Nachrichten und Wetter**

Konzertsaal

**20:04 Konzertsaal  
Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt**

"In dieser musikalischen Form gibt es keine Ereignisse, sondern nur Zustände; keine Konturen und Gestalten, sondern nur den unbevölkerten, imaginären musikalischen Raum; und die Klangfarben, die eigentlichen Träger der Form, werden - von den musikalischen Gestalten gelöst - zu Eigenwerten." Das schrieb György Ligeti über sein Orchesterwerk "Atmosphères", das beim Musikfest der Alten Oper Frankfurt eine zentrale Rolle spielte. Nur neun Minuten ist es lang, aber von bahnbrechender Klangutopie. Marisol Montalvo, Sopran  
Leitung: Christoph Eschenbach

James Tenney: Analog #1 (Noise Study)  
Ligeti: Atmosphères  
Unsuik Chin: Le Silence des Sirènes  
Bruckner: 7. Sinfonie E-Dur

(Aufnahmen vom 27. und 28. September 2018 aus dem Großen Saal)

Anton Bruckner dachte da schon in größeren Zeiteinheiten, doch auch für seine siebte Sinfonie gilt: Der Klang wird zu einer ganz eigenen Dimension, hier mit den weich intonierenden Wagner-Tuben in die Sphäre des Dunkel-Melancholischen geführt. Und wohin führen die Sirenen die Seeleute mit ihrem

atmosphärischen Gesang? In die Tiefe, in den Untergang. Die in Berlin lebende südkoreanische Komponistin Unsuik Chin, in den 1980ern Schülerin von György Ligeti, lässt die Sirenen locken - und beredt schweigen.

**22:00 Spätlese**

Ronya Othmann: Die Sommer  
Ein Dorf in Syrien, an der Grenze zur Türkei: Jeden Sommer ihrer Kindheit verbringt Leyla aus München hier. Sie ist die Tochter einer Deutschen und eines ezidischen Kurden. Sie kennt die Geschichten des Dorfs, sie riecht und schmeckt es. Sie weiß, wo die Koffer versteckt sind, wenn die Bewohner wieder fliehen müssen.

**22:30 Jazzgroove**

An den Rändern des Jazz | heute mit: Ben Wendel | AMMAR 808 | Mammal Hands  
Am Mikrofon: Guenter Hottmann heute mit:

**23:00 Nachrichten und Wetter**

**23:04 Doppelkopf**

Am Tisch mit Achim Reichel, "Der Spieler"  
Er ist "eine Ewigkeit unterwegs". So heißt ein Song von ihm, und seit den 1960er Jahren steht er selbst mit seiner Gitarre auf nationalen und internationalen Bühnen. Achim Reichel ist mit den damals noch unbekanntem Rolling Stones getourt, er hat die dann weltbekanntem Beatles auf ihrer einzigen Deutschlandtournee begleitet. Und er war schon damals ein Superstar.  
Achim Reichel hat jetzt eine Biografie geschrieben, die auch eine Art Zeitgeschichte ist. Eine arme Kindheit auf Sankt Pauli, ein Traum vom Seemannsleben, Musik zwischen seiner Band Rattles, Krautrock, Seefahrer Shantys, Goethe- und Fontanevertonungen und eigener Poesie. Der "erste deutsche Superstar", der "Urvater des deutschen Rock"

erzählt im "hr2-Doppelkopf"  
von seiner Musik, seiner Stadt  
Hamburg und dem Paradies, das  
im Titel seines Buchs vorkommt.  
Dabei ist "Der Spieler" - auch ein  
Titel eines Songs - gut gelaunt  
und immer wieder selbst davon  
überrascht, was in seinem Leben  
alles passierte.

Gastgeberin: Daniella  
Baumeister

Buchhinweis:  
Achim Reichel: "Ich hab das  
Paradies gesehen. Mein Leben",  
Rowohlt 2020, Preis: 24,- Euro



Mittwoch, 11.11.2020



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Ferdinand Ries: "Die Braut von Messina", Ouvertüre, op. 162 (WDR Sinfonieorchester Köln: Howard Griffiths);  
Johann Wenzel Kalliwoda: Symphonie Nr. 7 g-Moll, WoO I/01 (Das Neue Orchester: Christoph Spering);  
Joseph Haydn: "La vera costanza", Finale zum 2. Akt (Juanita Lascarro, Chen Reiss, Sipiwe McKenzie-Edelman, Sopran; Thomas Michael Allen, Rainer Trost, Tenor; Paul Armin Edelmann, Bariton; WDR Rundfunkorchester Köln: Manuel Hernandez-Silva);  
Johann Friedrich Fasch: Ouvertüre B-Dur, FWV K:B 3 (Das Kleine Konzert: Hermann Max);  
Édouard Lalo: "Fantaisie norvégienne" (Thomas Christian, Violine; WDR-Rundfunkorchester: Stefan Blunier);  
Dmitrij Schostakowitsch: Symphonie Nr. 2 H-Dur, op. 14 (WDR Rundfunkchor Köln; WDR Sinfonieorchester Köln: Rudolf Barschai)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Ferdinand Hiller: Klavierkonzert Nr. 3 As-Dur, op. 170 - "Concerto espressivo" (Tasmanian Symphony Orchestra, Klavier und Leitung: Howard Shelley);  
Wilhelm Stenhammar: Sonate a-Moll, op. 19 (Christian Svarfvar,

Violine; Henrik Måwe, Klavier);  
Michael Haydn: Sinfonie Nr. 6 C-Dur, MH 64 (Slowakisches Kammerorchester Bratislava: Bohdan Warchal);  
Franz Xaver Richter: Streichquartett G-Dur, op. 5, Nr. 5 (casalQuartett);  
Felix Draeseke: Symphonie Nr. 4 e-Moll, WoO 38 - "Symphonia Comica" (NDR Radiophilharmonie: Jörg-Peter Weigle)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Nino Rota: Konzert für Streicher (Deutsche Kammerakademie Neuss: Johannes Goritzki);  
Georg Philipp Telemann: Quartett e-Moll, TWV 43:e4 - "Pariser Quartett Nr. 6" (Florilegium);  
Edvard Grieg: "Lyrische Suite", op. 54 (Münchner Rundfunkorchester: Uwe Mund)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Gioacchino Rossini: "La Cenerentola", Ouvertüre (Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia: Antonio Pappano);  
Georg Friedrich Händel: Concerto grosso e-Moll, op. 6, Nr. 3 (Orpheus Chamber Orchestra);  
Emmanuel Chabrier: "Le roi malgré lui", Danse slave (Orchestre National de France: Armin Jordan);  
Johannes Brahms: Intermezzo h-Moll, op. 10, Nr. 3 (Benjamin Engeli, Klavier);  
Ludwig van Beethoven: "Mödlinger Tänze", WoO 17 (Orchester der Wiener Volksoper: Paul Angerer);  
Carl Stamitz: Sinfonie G-Dur, op. 13, Nr. 4 (London Mozart Players: Matthias Bamert)

**06:00 Nachrichten und Wetter**

**06:05 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Nachrichten und Wetter**

**09:05 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (3|5)**

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“  
Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreters Alfredo Traps.  
Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfredo Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“ erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es geschah am hellichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

### 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Telemann: Trompetenkonzert D-Dur (Wolfgang Bauer / hr-Sinfonieorchester / Roberto Paternostro)
- Vivaldi: "Giustino" - Arie des Anastasio "Vedrò con mio diletto" (Lea Desandre,

- Mezzosopran / Ensemble Jupiter / Thomas Dunford)
- Schumann: Cellokonzert a-Moll op. 129 (Gautier Capuçon / Chamber Orchestra of Europe / Bernhard Haitink)
  - Haydn: Sinfonie Nr. 93 D-Dur (Chamber Orchestra of Europe / Claudio Abbado)
  - Fauré: Masques et bergamasques op. 112 (Sinfonieorchester Basel / Ivor Bolton)
  - Liszt: Klaviersonate h-Moll (Martha Argerich)

### 12:00 Nachrichten und Wetter

### 12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit einem Überraschungsgast

### 13:00 Nachrichten und Wetter

### 13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Albinoni: Oboenkonzert B-Dur op. 9 Nr. 11 (Lajos Lencsés / Budapest Strings)
- Gouvy: Caprice op. 59 Nr. 2 (Klavierduo Tal und Groethuysen)
- Mozart: Sinfonie C-Dur KV 338 (Kölner Kammerorchester / Helmut Müller-Brühl)
- C. Schumann: Drei Romanzen op. 22 (Tasmin Little, Violine / John Lenehan, Klavier)

### 14:30 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (3|5)

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“ Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon

auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreters Alfredo Traps.

Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfredo Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“ erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und

Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es geschah am hellichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

**15:00 Nachrichten und Wetter**

**15:05 Am Nachmittag**

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

**18:00 Nachrichten und Wetter**

**18:05 Der Tag**

Ein Thema, viele Perspektiven

**19:00 Nachrichten und Wetter**

**19:04 Hörbar - Musik grenzenlos**

**20:00 Nachrichten und Wetter**

**20:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen**

Beethoven – Ein Genie und sein Gefolge (2)  
Das Werk eines Meisters wie Beethoven bleibt nicht unverändert. Seine Sinfonien werden für den Hausgebrauch in Trios umgeschrieben, Streichquartette verwandeln sich in Klaviersonaten. Nie vollendete Werke werden von fremder Hand fertiggestellt und die Erfolgsstücke des Meisters inspirieren nachgeborene Komponisten zu ganz Neuem. Im Beethoven-Jubiläumsjahr gibt es all das in klangfrischen Neuaufnahmen zu hören. Dies ist die zweite Folge eines Streifzugs durch die Welt der Bearbeitungen, Vollendungen

und Neuschöpfungen von Beethovens Werk.

**21:00 Hörspiel-Premiere: ARD RadioTatort aus München ARD Radio Tatort Bankraub und Gerechtigkeit v. Franz Dobler**

In der Regie von Ulrich Lampen Sie tragen Masken, wie die meisten Menschen, die heutzutage eine Bank betreten, und das macht die Ermittlungsarbeit für Kriminalhauptkommissarin Jaqueline Hosnicz und ihren Partner Jakob Rosenberg in Zeiten der Pandemie nicht leichter.

In ihrem zweiten Fall haben es die Münchner Ermittler, die weiterhin dort eingesetzt werden, wo sie keinen großen Schaden anrichten können, mit einer Reihe von Banküberfällen zu tun, die lange nicht als Serie erkannt wurden: Weil die Bande ihre Ziele immer knapp außerhalb der Stadtgrenze in einem anderen Landkreis wählt und die Beute unspektakulär ist. Ihre erste Frage lautet: Wer ist heute noch so blöd, sich auf Bankraub zu spezialisieren? Wo doch allgemein bekannt ist, dass der Arbeitslohn in der Regel gering und die Aufklärungsquote extrem hoch ist. Auffällig ist, dass die Bande ruhig und ohne sinnlose Gewalt vorgeht und über äußerst diffizile Fluchtwege davonrast. Ihre zweite Frage: Was hat es mit dem Märchen von den "Gangstern mit dem guten Herz" (Lokalpresse) auf sich? Ihre Überlegungen werden jäh beendet, als es erneut einen Banküberfall gibt, diesmal mit einem Toten. Und einem Bekennerscheiben: "Wir sind in der Tradition des bayerischen Bankräubers Theo Berger und wir holen uns die soziale Gerechtigkeit, um die wir alle beschissen werden." Hauptkommissar Rosenberg kennt die Geschichte um den sogenannten "Al Capone vom Donaumoos" und weiß, was das

heißt: "Das hätte es jetzt aber nicht auch noch gebraucht."

Musik: Das Hobos

Regie: Ulrich Lampen

BR 2020

Franz Dobler schreibt Kriminalromane, Hörspiele und arbeitet als Journalist und DJ. Neben Romanen und Sammlungen von Erzählungen veröffentlicht Dobler seit 1988 auch Sachbücher und ist als Herausgeber verschiedener Musik-Kompilationen tätig. Für den Roman "Ein Bulle im Zug" erhielt er 2014 den Deutschen Krimi Preis. "Bankraub und Gerechtigkeit" ist sein zweiter ARD Radio Tatort für den BR.

Sendung: hr2-kultur, "Hörspiel", 11.11..2020, 22:00 Uhr.

**22:30 Jazzfacts**

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt | Thelonious Monk: Schulkonzert für Weiße in Palo Alto  
Am Mikrophon:

**23:00 Nachrichten und Wetter**

**23:04 Doppelkopf**

Am Tisch mit einem Überraschungsgast

Donnerstag, 12.11.2020



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 83 g-Moll - "La poule" (NDR Elbphilharmonie Orchester: Christian Zacharias); Jean Françaix: Bläserquartett (Bläservereinigung des NDR); Claudio Monteverdi: Drei Motetten (Christoph Harer, Violoncello; Klaus Eichhorn, Orgel; NDR Chor: Philipp Ahmann); Max Reger: Sieben Charakterstücke, op. 32 (Markus Becker, Klavier); Kurt Atterberg: Symphonie Nr. 9 D-Dur, op. 54 (Satu Vihavainen, Mezzosopran; Gabriel Suovanen, Bariton; Prager Kammerchor; NDR-Chor; NDR Radiophilharmonie: Ari Rasilainen)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Wolfgang Amadeus Mozart: Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622 (Jörg Widmann, Klarinette; Münchener Kammerorchester: Christoph Poppen); Franz Schubert: Sechs Deutsche Tänze, D 820 (Lars Vogt, Klavier); Gustav Mahler: "Totenfeier" (hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi); Heinrich von Herzogenberg: Quintett Es-Dur, op. 43 (François Leleux, Oboe; Martin Spangenberg, Klarinette; Dag Jensen, Fagott; Bruno Schneider, Horn; Oliver Triendl, Klavier); Darius Milhaud: Klavierkonzert Nr. 5, op. 346

(Michael Korstick, Klavier; SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern: Alun Francis)

6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

**04:00 Nachrichten, Wetter**

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Giuseppe Verdi: "Aida", Vorspiel (MDR-Sinfonieorchester: Jun Märkl); Theodor Leschetizky: Klavierkonzert, op. 9 (Hubert Rutkowski, Klavier; Orchester der Philharmonie Rzeszów: Tomasz Chmiel); Napoléon-Henri Reber: Symphonie Nr. 4 G-Dur, op. 33 (Le Cercle de l'Harmonie: Jérémie Rhorer)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Carl Heinrich Graun: Sinfonia C-Dur (Concerto Brandenburg); Ludwig van Beethoven: Sextett Es-Dur, Allegro con brio, op. 81 b (Vladimir Schambasov, Hermann Baumann, Horn; Gewandhaus-Quartett); Nicola Matteis: Grounds (Ariadne Daskalakis, Violine; Gabriella Strümpel, Violoncello; Helene Lerch, Cembalo); Edward Elgar: Harmoniemusik Nr. 4 - "The Farmyard" (Athena Ensemble); Niels Wilhelm Gade: "Aquarelle", op. 19 (Sinfonietta Köln: Cornelius Frowein); Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge gis-Moll, BWV 863 (Dina Ugorskaja, Klavier); Simón Díaz: Caballo Viejo & Alma Llanera (L'Arpeggiata; Christina Pluhar)

**06:00 Nachrichten und Wetter**

**06:05 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.

**09:00 Nachrichten und Wetter**

**09:05 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (4|5)**

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“  
Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreter Alfred Traps.  
Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfred Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“ erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung

erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es geschah am helllichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

### 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Debussy: Danse für Orchester (Ulster Orchestra / Yan Pascal Tortelier)
- Boyce: 2. Sinfonie A-Dur (English Concert / Trevor Pinnock)
- Haydn: 1. Hornkonzert D-Dur (Premysl Vojta / Haydn Ensemble Prag / Martin Petrák)
- Puccini: "Crisantemi" (Emerson String Quartet)
- Beethoven: Bagatellen op. 33 (Pavel Kolesnikov, Klavier)
- Vivaldi: Flötenkonzert RV 443 (Giovanni Antonini, Solist und Leitung / Il Giardino Armonico)

- Grieg: 1. Violinsonate F-Dur op. 8 (Eldbjørg Hemsing / Simon Trpceski, Klavier)
- Mozart: "Die Entführung aus dem Serail" - Arie der Konstanze "Martern aller Arten" (Edita Gruberova, Sopran / Orchester der Wiener Staatsoper / Karl Böhm)

### 12:00 Nachrichten und Wetter

### 12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Stefan Stadler, "Tauben-Retter"

Sie kam nur auf einer einzigen Insel der Welt vor, einer Vulkaninsel vor der mexikanischen Pazifikküste: die Socorro-Taube. In der Natur gilt sie seit den 1970er-Jahren als ausgerottet, in Volieren allerdings überlebten einige Tiere. Mit ihnen wird seit nunmehr 27 Jahren versucht, den eher unscheinbaren, erdbraun-zimtfarbenen Vogel vor dem endgültigen Verschwinden zu bewahren. Der Kopf dahinter lebt in Bad Vilbel: der Biologe Dr. Stefan Stadler, Vizedirektor des Frankfurter Zoos.

Ist die Socorro-Taube für die einen nur eine weitere "Ratte der Lüfte", ist sie für Stefan Stadler ein zentraler Inhalt seines Lebens geworden. Er treibt seit 1993 den Aufbau eines Europäischen Erhaltungszuchtprogramms für die Socorro-Taube voran, motiviert Zoos, private Vogelhalter und Naturschutzbiolog\*innen zur Zusammenarbeit und stellt die Weichen dafür, dass die Tauben künftig wieder auf Socorro heimisch werden können. Und das mit Erfolg: Weltweit gibt es heute wieder rund 180 Socorro-Tauben. Die ersten von ihnen sind bereits nach Mexiko gereist und warten dort in einer Volierenanlage auf den Startschuss zur Rückkehr in ihre alte Heimat.

Woran es lag, dass die Socorro-Taube verschwand, welche Hürden man als "Tauben-Retter" überwinden muss und welche Erfolge man

andererseits erleben kann, das erzählt Stefan Stadler im hr2-Doppelkopf. Und er erzählt auch, warum von der Rettung einer unscheinbaren braunen Taube vor der Ausrottung eine immense Signalwirkung für den übrigen internationalen Artenschutz ausgeht.

Gastgeber: Stephan Hübner

### 13:00 Nachrichten und Wetter

### 13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Verdi: "La Traviata" - Vorspiel zum 1. Akt (Orchestra Filarmonica della Scala / Riccardo Chailly)
- Albéniz: Pavana capricho op. 12 (Alicia de Larrocha, Klavier)
- Prokofjew: 1. Sinfonie D-Dur op. 25 "Symphonie classique" (Berliner Philharmoniker / Seiji Ozawa)
- Saint-Saëns: 1. Cellokonzert a-Moll op. 33 (Andreas Brantelid / Dänisches RSO / Michael Schönwandt)

### 14:30 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (4|5)

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“ Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreters Alfredo Traps.

Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfredo Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“ erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es

geschah am hellichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

**15:00 Nachrichten und Wetter**

**15:05 Am Nachmittag**

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

**18:00 Nachrichten und Wetter**

**18:05 Der Tag**

Ein Thema, viele Perspektiven

**19:00 Nachrichten und Wetter**

**19:04 Hörbar - Musik grenzenlos**

**20:00 Nachrichten und Wetter**

20:04 Konzertsaal  
Konzertsaal  
Von Donaueschingen aus in die Welt

Musik von Mathias Spahlinger, Vinko Globokar, Iannis Xenakis und Georg Friedrich Haas Die 1921 gegründeten Donaueschinger Musiktage, die 2020 zum ersten Mal Pandemie-bedingt abgesagt werden mussten, gehören zu den wichtigsten Uraufführungsfestivals in der internationalen Klanglandschaft.

Mathias Spahlinger (\*1944): "passage/paysage" (1989/90) für großes Orchester  
SWR Sinfonieorchester  
Leitung: Michael Gielen (Studioproduktion im SWR Studio am 17. Oktober 1990 anlässlich der öffentlichen Uraufführung am 21. Oktober bei den Donaueschinger Musiktagen)

Vinko Globokar (\*1934): "Masse, Macht und Individuum" (1994/95) für Orchester und vier Instrumentalsolisten  
Magnus Andersson, Gitarre  
Teodoro Anzelotti, Akkordeon  
Jean-Pierre Drouet, Schlagzeug

Stefano Scodanibbio,  
Kontrabass  
SWR Sinfonieorchester  
Leitung: Michael Gielen  
(Aufzeichnung der Uraufführung am 22. Oktober 1995 bei den Donaueschinger Musiktagen)

Iannis Xenakis (1922-2001):  
"Iolokos" (1996) für großes Orchester  
SWR Sinfonieorchester  
Leitung: Kwamé Ryan  
(Aufzeichnung der Uraufführung am 20. Oktober 1996 bei den Donaueschinger Musiktagen)

Georg Friedrich Haas (\*1953):  
"Hyperion" (für Rosalie). Konzert für Licht und Orchester (2006)  
SWR Sinfonieorchester  
Einstudierung: Rupert Huber  
(Aufzeichnung der Uraufführung am 22. Oktober 2006 bei den Donaueschinger Musiktagen)

Mehrere hundert Kompositionen aus aller Welt, Orchester- und Kammermusik, und später auch Klangkunstwerke drängen am Rande des Schwarzwaldes erstmals in öffentliche Ohren. Manche davon wurden weltberühmt, traten von Donaueschingen aus internationale Reisen an, kürzere wie längere, mithin dauerhafte. Denn einige Werke schafften sogar den Weg ins Repertoire. Hingegen wurden viele andere Stücke sogleich und teils völlig zu Unrecht vergessen. Nicht selten ist in der Neuen Musik - zu allen Zeiten übrigens - die Erstaufführung auch die Letzaufführung. Doch ein wiederholtes Hören lohnt sich oft. Und das Klangarchiv der Donaueschinger Musiktage hält vieles vor, das den erneuten Ohrenblick verdient. Schließlich ändern sich die Zeiten stetig: nicht nur gegenwärtig, auch in der Rückschau.

**22:30 Jazz Now**

Am Mikrophon: Guenter Hottmann heute mit:

**23:00 Nachrichten und Wetter**

## 23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Stefan Stadler,  
"Tauben-Retter"  
Sie kam nur auf einer  
einzigen Insel der Welt vor,  
einer Vulkaninsel vor der  
mexikanischen Pazifikküste:  
die Socorrotaube. In der Natur  
gilt sie seit den 1970er-Jahren  
als ausgerottet, in Volieren  
allerdings überlebten einige  
Tiere. Mit ihnen wird seit  
nunmehr 27 Jahren versucht,  
den eher unscheinbaren,  
erdbraun-zimtfarbenen Vogel vor  
dem endgültigen Verschwinden  
zu bewahren. Der Kopf dahinter  
lebt in Bad Vilbel: der Biologe Dr.  
Stefan Stadler, Vizedirektor des  
Frankfurter Zoos.

Ist die Socorrotaube für die  
einen nur eine weitere "Ratte  
der Lüfte", ist sie für Stefan  
Stadler ein zentraler Inhalt  
seines Lebens geworden.  
Er treibt seit 1993 den  
Aufbau eines Europäischen  
Erhaltungszuchtprogramms für  
die Socorrotaube voran, motiviert  
Zoos, private Vogelhalter und  
Naturschutzbiolog\*innen zur  
Zusammenarbeit und stellt die  
Weichen dafür, dass die Tauben  
künftig wieder auf Socorro  
heimisch werden können.  
Und das mit Erfolg: Weltweit  
gibt es heute wieder rund 180  
Socorrotauben. Die ersten  
von ihnen sind bereits nach  
Mexiko gereist und warten dort  
in einer Volierenanlage auf den  
Startschuss zur Rückkehr in ihre  
alte Heimat.

Woran es lag, dass die  
Socorrotaube verschwand,  
welche Hürden man als  
"Tauben-Retter" überwinden  
muss und welche Erfolge man  
andererseits erleben kann, das  
erzählt Stefan Stadler im hr2-  
Doppelkopf. Und er erzählt auch,  
warum von der Rettung einer  
unscheinbaren braunen Taube  
vor der Ausrottung eine immense  
Signalwirkung für den übrigen  
internationalen Artenschutz  
ausgeht.

Gastgeber: Stephan Hübner

Freitag, 13.11.2020



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge gis-Moll, BWV 887 (Dina Ugorskaja, Klavier); Gustav Mahler: Symphonie Nr. 3 d-Moll (Gerhild Romberger, Mezzosopran; Augsburger Domsingknaben; Frauenchor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Bernard Haitink)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Antonio Rosetti: Hornkonzert d-Moll, M C39 (Christian Binde, Horn; Compagnia di Punto); Vincent d'Indy: Streichsextett, op. 92 (Sebastian Gaede, Violoncello; Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters); Johann Sebastian Bach: "Ich bin in mir vergnügt", BWV 204 (Dorothee Miels, Sopran; L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg); Heinrich Hofmann: Oktett F-Dur, op. 80 (Berolina Ensemble); Antonín Dvořák: "Die Mittagshexe", op. 108 (Berliner Philharmoniker: Simon Rattle)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht

Nikolaj Mjaskowskij: Symphonie fis-Moll, op. 51 (Beethoven Orchester Bonn: Stefan Blunier); Antonio Vivaldi: Konzert D-Dur, RV 124 (Concerto Italiano: Rinaldo Alessandrini); Franz Liszt: Fantasie über ungarische Volksmelodien (Cyprien Katsaris, Klavier; Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken: Pinchas Steinberg); Hans Rott: Pastorales Vorspiel (Radio Symphonieorchester Wien: Dennies Russell Davies)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Sergej Tanejew: Suite, Tarantella, op. 28 (David Oistrach, Violine; Philharmonia Orchestra: Nikolaj Malko); Christoph Graupner: Konzert G-Dur, GWV 707 (Ars Musica Zürich); Edvard Grieg: "Peer Gynt", Suite Nr. 1 (Nürnberger Symphoniker: Olaf Koch); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert C-Dur, Rondeau, KV 246 (Orchestre de Chambre de Lausanne, Klavier und Leitung: Christian Zacharias); Pietro Locatelli: Concerto grosso g-Moll, op. 1, Nr. 12 (Europa Galante: Fabio Biondi); Maurice Ravel: "Le tombeau de Couperin", Forlane (Anne Queffélec, Klavier)

**06:00 Nachrichten und Wetter**

**06:05 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch

7:30 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Nachrichten und Wetter**

**09:05 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (5|5)**

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“  
Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreters Alfredo Traps.

Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfredo Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“ erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler



Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es geschah am hellichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

### 09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Wagner: "Einzug der Gäste" aus der Oper "Tannhäuser" (Rundfunkchor Leipzig / Staatskapelle Dresden / Silvio Varviso)
- Schumann: Blumenstück op. 19 (Christopher Park, Klavier)
- Mozart: Eine kleine Nachtmusik G-Dur KV 525 (Archi di Santa Cecilia / Luigi Piovano)
- Dvorák: Cellokonzert A-Dur (Stephen Isserlis / Mahler Chamber Orchestra / Daniel Harding)
- Elgar: Streicherserenade e-Moll op. 20 (The Helsinki Strings / Csaba Szilvay)
- Debussy: Pour le piano (Rafal Blechacz, Klavier)
- Albinoni: Trompetenkonzert B-Dur op. 7 Nr. 3 (Alison Balsom / Scottish Ensemble / Jonathan Morton)
- Salieri: Ouvertüre zur Oper "Les Danaïdes" (Mannheimer Mozartorchester / Thomas Fey)

### 12:00 Nachrichten und Wetter

#### 12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Ingo Swoboda, "Gastro-Klardenker"  
Ingo Swoboda ist Gourmetkritiker und das, was man in der Kulinarischen Kultur einen Connaisseur nennt. Er hat eine feine Zunge, einen geschulten Gaumen und vor allem: einen klaren Kopf. Seit Jahrzehnten schon arbeitet er für den "Feinschmecker" als Restaurant-Tester und Weinverkoster, hält Vorträge und schreibt Bücher über die Gourmandise.  
Dabei nimmt der gebürtige Rheingauer oft kein Blatt vor den Mund. Während andere unentwegt Lobeshymnen auf den Rheingau schreiben, weist er auf die fehlende gastronomische Entwicklung hin, während die meisten die Qualitäten des deutschen Weins preisen, sieht er, wie die heimischen Erzeugnisse international schon wieder an Boden verlieren. Dabei ist er kein Nörgler, sondern einfach nur einer, der genau hinschaut und einen unbestechlichen Blick hat.

Ingo Swoboda war aber auch schon Geschäftsführer eines Hotels und eines Kochbuchverlags. Und spricht im "hr2-Doppelkopf" über Wohl und Wehe, über Eitelkeiten und Sensibilitäten sowie über Höhen- und Tiefflüge der gastronomischen Kultur bei uns.

Gastgeber: Martin Maria Schwarz

### 13:00 Nachrichten und Wetter

#### 13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Conti: "Il trionfo dell'amicizia e dell'amore" - Arie "Dei colli nostri" (Nuria Rial, Sopran / Artemandoline)
- Beethoven: Klaviersonate f-Moll op. 57 (Jimin Oh-Havenith)
- Grainger: Dreamery (BBC Philharmonic / Richard Hickox)
- Bach: Violinkonzert E-Dur BWV 1042 (Kati Debretzeni / English Baroque Soloists / John Eliot Gardiner)

### 14:30 Friedrich Dürrenmatt: Die Panne (5|5)

„Ich halte ‚Die Panne‘ für eine der besten deutschen Erzählungen nach 1945. Ein Meisterwerk sondergleichen.“ Das sagte der große Kritiker Marcel Reich-Ranicki über Friedrich Dürrenmatts Erzählung und nahm sie natürlich auch in seinen Kanon auf. Wir blicken voraus zu Dürrenmatts 100. Geburtstag im kommenden Januar und senden eine Aufnahme mit dem Schauspieler Bodo Primus. Den Ausgangspunkt der grotesken Erzählung bildet eine Autopanne des Textilvertreters Alfredo Traps.

Solange es Pannen gibt, gibt es auch mögliche Geschichten – meint Dürrenmatt. Der mit seinem Auto liegen gebliebene Alfredo Traps jedenfalls sucht eine Herberge, doch im Dorf ist kein Zimmer frei. So verbringt Traps, getrieben von einer überraschenden Suche nach einem Abenteuer, die Nacht in der Villa eines pensionierten Richters. Zum Abendessen und zum nachfolgenden Herrenabend erscheinen betagte Gäste: ein Staatsanwalt, ein Strafverteidiger und ein Henker. Die verlotterten Greise spielen hier jeden Abend ihre alten Berufe. Traps wird aufgefordert, mitzuspielen. Er soll die Rolle des Angeklagten übernehmen, eine Schuld werde sich sicher finden lassen ...

Die Erzählung mit dem Untertitel „Eine noch mögliche Geschichte“

erschien erstmals 1956 im Arche Verlag. Noch vor der Buchveröffentlichung wurde „Die Panne“ im NDR als Hörspiel gesendet und 1957 außerdem verfilmt. Eine weitere Verfilmung erschien 1972 unter dem Titel „Die schönste Soirée meines Lebens“. Im Jahr 1979 wurde „Die Panne“ unter Dürrenmatts Regie in Hanau-Wilhelmsbad als Theaterstück uraufgeführt. Wir senden eine Aufnahme des Hessischen Rundfunks aus dem Jahr 2010: Der Schauspieler Bodo Primus hat die Erzählung für den „Hörkanon“ von Marcel Reich-Ranicki gelesen.

Friedrich Dürrenmatt ist neben Max Frisch der bekannteste Schweizer Schriftsteller. Vor bald 100 Jahren wurde er am 5. Januar 1921 in Konolfingen bei Bern geboren. Er starb vor 30 Jahren, am 14. Dezember 1990 in Neuchâtel. Er war Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler. Sein Welterfolg begann auf dem Theater: 1956, im Erscheinungsjahr der „Panne“ wurde auch „Der Besuch der alten Dame“ uraufgeführt. Zu den bekanntesten Werken Dürrenmatts gehören außerdem die Komödie „Die Physiker“, die Drehbuchvorlage zum Film „Es geschah am hellichten Tag“ und der Kriminalroman „Der Richter und sein Henker“.

**15:00 Nachrichten und Wetter**

**15:05 Am Nachmittag**

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

**18:00 Nachrichten und Wetter**

**18:05 Der Tag**

Ein Thema, viele Perspektiven

**19:00 Nachrichten und Wetter**

**19:04 Hörbar - Musik grenzenlos**

**20:00 Nachrichten und Wetter**

Konzertsaal

**20:04 Konzertsaal  
LIVE - Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt  
Dolby Digital/Surround Sound  
Livesendung**

Die "Sinfonia concertante" für Violine und Viola steht unter Mozarts Werken als genialer Solitär da, nicht nur aufgrund ihrer Besetzung. Sie ist von einer Tiefe und Geschlossenheit, wie er sie ansonsten erst in seinen letzten Lebensjahren zum Standard machte.

Isabelle Faust, Violine  
Antoine Tamestit, Viola  
Leitung: Andrew Manze

Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364 (320 d)  
Adams: Shaker Loops

(Übertragung aus dem Großen Saal; auch in Surround)

Die "Sinfonia concertante" begegnet der quirlig-motorische Verve des amerikanischen Minimalisten John Adams, dessen virtuose Streichermusik "Shaker Loops" von der Glaubensgemeinschaft der "Shaker" inspiriert ist, die sich im Gottesdienst mit Hilfe von Schütteltänzen in Trancezustände versetzen - ein Schlüsselwerk der Minimal Music, das einen ganzen Kosmos packender rhythmischer Muster entwirft.

**22:30 Jazz Classics**

Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en  
Am Mikrofon:

Heute mit:

**23:00 Nachrichten und Wetter**

**23:04 Doppelkopf**

Am Tisch mit Ingo Swoboda, "Gastro-Klardenker"  
Ingo Swoboda ist Gourmetkritiker und das, was

man in der Kulinarischen Kultur einen Connaisseur nennt. Er hat eine feine Zunge, einen geschulten Gaumen und vor allem: einen klaren Kopf. Seit Jahrzehnten schon arbeitet er für den "Feinschmecker" als Restaurant-Tester und Weinverkoster, hält Vorträge und schreibt Bücher über die Gourmandise. Dabei nimmt der gebürtige Rheingauer oft kein Blatt vor den Mund. Während andere unentwegt Lobeshymnen auf den Rheingau schreiben, weist er auf die fehlende gastronomische Entwicklung hin, während die meisten die Qualitäten des deutschen Weins preisen, sieht er, wie die heimischen Erzeugnisse international schon wieder an Boden verlieren. Dabei ist er kein Nörgler, sondern einfach nur einer, der genau hinschaut und einen unbestechlichen Blick hat.

Ingo Swoboda war aber auch schon Geschäftsführer eines Hotels und eines Kochbuchverlags. Und spricht im "hr2-Doppelkopf" über Wohl und Wehe, über Eitelkeiten und Sensibilitäten sowie über Höhen- und Tiefflüge der gastronomischen Kultur bei uns.

Gastgeber: Martin Maria Schwarz

Samstag, 14.11.2020



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert G-Dur, KV 453 (Christian Zacharias, Klavier; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart; Neville Marriner); Gustav Mahler: "Ich bin der Welt abhanden gekommen" (SWR Vokalensemble Stuttgart; Marcus Creed); Camille Saint-Saëns: Morceau de concert, op. 154 (Isabelle Moretti, Harfe; Rundfunkorchester des Südwestfunks Kaiserslautern; Klaus Arp); Joseph Haydn: Sonate Es-Dur, Hob. XVI/52 (Jewgenij Koroliow, Klavier); Béla Bartók: Konzert für Orchester, Sz 116 (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg; Michael Gielen)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Nino Rota: "Il gattopardo", Symphonische Suite (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks; Riccardo Muti); Ludwig van Beethoven: Klavierquartett C-Dur, WoO 36, Nr. 3 (Milander Quartett); Richard Wagner: "Das Liebesmahl der Apostel" (Sächsischer Staatsopernchor Dresden; Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn; Sinfoniechor Dresden; MDR Rundfunkchor; Philharmonischer Chor Dresden; Dresdner Kammerchor; Tschechischer Nationalchor;

Sächsische Staatskapelle Dresden: Christian Thielemann); Dimitri Kabalewski: Aus "Dreißig Stücke für Kinder", op. 27 (Par Setrak, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert D-Dur, KV 218 - "Straßburger Konzert" (Thomas Zehetmair, Violine; Orchestra of the Eighteenth Century: Frans Brüngen)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Jean-Philippe Rameau: "Les Boréades", Ouvertüre (Le Concert des Nations: Jordi Savall); Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett B-Dur, KV 589 (Petersen Quartett); Ferdinand Ries: Konzert Es-Dur, WoO 19 (Teunis van der Zwaard, Erwin Wieringa, Horn; Die Kölner Akademie: Michael Alexander Willens)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Ernesto Lecuona: "La comparsa" (Katia Labèque, Michel Camilo, Klavier); Pietro Castrucci: Concerto grosso g-Moll, op. 3, Nr. 9 (Händelfestspielorchester Halle: Anton Steck); Peter Tschaikowsky: "Dornröschen", Pas de deux aus dem 3. Akt (London Symphony Orchestra: André Previn); Johann Nepomuk Hummel: Septett d-Moll, Finale, op. 74 (Mitglieder des Tschechischen Nonetts); Georg Philipp Telemann: Oboenkonzert D-Dur, TWV 51:D5 (Heinz Holliger, Oboe; Academy of St. Martin in the Fields: Iona Brown); Franz Schubert: "Des Teufels Lustschloß", Ouvertüre (Haydn Sinfonietta Wien: Manfred Huss); Nicolaj Medtner: Märchen b-Moll,

op. 20, Nr. 1 (Boris Berezowskij, Klavier)

**06:00 Nachrichten und Wetter**

**06:04 Musik am Morgen**

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Williams: Hedwig's theme aus "Harry Potter und der Stein der Weisen" (Anne-Sophie Mutter, Violine / Recording Arts Orchestra of Los Angeles / John Williams)
- Beethoven: Bläserrondo Es-Dur (Ensemble Zefiro)
- Schubert: Impromptu B-Dur D 935 Nr. 3 (Klára Würtz, Klavier)
- Vivaldi: "Catone in Utica" - Arie "Se mai senti spirarti sul volto" (Cecilia Bartoli, Mezzosopran / Ensemble Matheus / Jean-Christophe Spinosi)
- Danzi: Variationen über "Là ci darem la mano" für Klarinette und Orchester (Sabine Meyer / Orchester der Oper Zürich / Franz Welser-Möst)
- Suk: Scherzo fantastique für Orchester op. 25 (Tschechische Philharmonie / Charles Mackerras)
- Pachelbel: Kanon und Gigue D-Dur (Il Giardino Armonico)
- Strauß: Rosen aus dem Süden op. 388 (London Philharmonic Orchestra / Franz Welser-Möst)
- Mendelssohn: 13. Streichersinfonie c-Moll (Stuttgarter Kammerorchester / Michael Hofstetter)
- Bach: Sonate G-Dur BWV 1027 (Antoine Tamestit, Viola / Masato Suzuki, Cembalo)
- Graun: Konzert für Blockflöte, Violine, Streicher und Basso continuo C-Dur (Claire Sottovia / Sébastien Marq / Les Accents / Thibault Noally)
- Mozart: Rondo a-Moll KV 511 (Vladimir Horowitz, Klavier)
- Dukas: Der Zauberlehrling (Orchestre National de France / Leonard Slatkin)
- Brahms: Sechs Ungarische Tänze (Schwedisches Kammerorchester / Thomas Dausgaard)

- Gabrieli: Sonata pian' e forte (Salaputia Brass) (Aufnahme vom 8. April 1960)
  - Kuhlau: Ouvertüre zur Oper "Die Zauberharfe" (Dänisches Nationales Rundfunksinfonieorchester / Michael Schönwandt)
  - Darzins: Valse mélancolique (Detroit Symphony Orchestra / Neeme Järvi)
  - Schnittke: Suite im alten Stil (Leonard Elschenbroich, Violoncello / Petr Limonov, Klavier)
  - Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur (London Classical Players / Roger Norrington) 06:30 Zuspruch 08:00 Nachrichten
- 10:00 Nachrichten und Wetter**
- 10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester**  
Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.
- 12:00 Nachrichten und Wetter**
- 12:04 Hörbuchzeit**  
In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.
- 13:00 Nachrichten und Wetter**
- 13:04 Hörbar**  
Musik grenzenlos
- 14:00 Nachrichten und Wetter**
- 14:04 Archivschätze - zum 125. Geburtstag von Paul Hindemith**  
Hindemiths "Pittsburg Symphony" in einer Aufnahme von 1960  
Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks  
Leitung: Paul Hindemith  
Hindemith: Pittsburg Symphony
- 15:00 Nachrichten und Wetter**
- 15:04 Musikland Hessen**  
Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben. 17:00 Nachrichten
- 18:00 Nachrichten und Wetter**
- 18:04 Literaturland Hessen**  
Hölderlin-Preis an Navid Kermani  
Immer wieder beschäftigt sich Navid Kermani, als Schriftsteller, Publizist und Orientalist, mit dem christlichen und islamischen Erbe, mit Gemeinsamkeiten und Differenzen und dem Überschreiten von Grenzen. Nun erhält er für sein Gesamtwerk den Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg.  
Schon in seinen Frankfurter Poetikvorlesungen 2010 hat sich Navid Kermani intensiv mit Hölderlin auseinandergesetzt. Aber nicht nur das zeichnet den Friedrich-Hölderlin-Preisträger 2020 aus.  
Zum Gedenken an den Dichter verleiht die Stadt Bad Homburg v.d.Höhe alljährlich im Juni den Friedrich-Hölderlin-Preis (Stiftung Cläre Jannsen). Er ist mit 20.000 Euro dotiert und wird als allgemeiner Literaturpreis für hervorragende Leistungen vergeben. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Verleihung des Friedrich-Hölderlin-Preises vom üblichen Termin im Juni verschoben. Sie findet am 1. November 2020 in der Bad Homburger Schlosskirche statt. Wir senden einen gekürzten Mitschnitt der Veranstaltung.
- 19:00 Nachrichten und Wetter**
- 19:04 Live Jazz**  
Carla Bley Trio | Stockholm Jazz Festival 2019  
Konzerte, die es (noch) nicht oder nie auf Platte gibt.
- Am Mikrophon:  
Heute mit:
- 20:00 Nachrichten und Wetter**
- 20:04 Opernbühne**  
**Aus Beaune: Rossinis Oper "Tancredi"**  
Nach Voltaires Tragödie "Tancrède" hat Rossini seine Oper geschrieben. 1813 wurde sie im Theater La Fenice in Venedig uraufgeführt - und zum bahnbrechenden Erfolg für den damals erst 21jährigen Komponisten.  
Tancredi - Teresa Iervolino  
Amenaide - Sylvia Schwartz  
Argiri - Matthew Newlin  
Orbazzano - Luigi De Donato  
Roggiero - Alix Le Saux  
Isaura - Anthea Pichanick  
Kammerchor Namur  
Accademia Bizantina  
Leitung: Ottavio Dantone  
(Aufnahme vom 22. Juli 2017 aus der Kirche Notre-Dame)  
Sizilien im Jahr 1005: Die Armee der Sarazenen steht vor den Toren von Syrakus. In den politischen Wirren der Zeit ist die heimliche Liebe des sizilianischen Ritters Tancredi und der Sarazenen-Prinzessin Amenaide in hoher Gefahr. Als es weitere Bewerber auf die Hand von Amenaide gibt, droht eine Tragödie. Doch für das Ende seiner Oper hat Rossini zwei Versionen erarbeitet: Bei der Uraufführung in Venedig ist das Liebespaar glücklich vereint, bei der Erstaufführung in Ferrara endet es tödlich für Tancredi. Beim Barockfestival in Beaune entscheidet sich Dirigent Ottavio Dantone für die tragische Variante.
- 23:00 The Artist's Corner**  
Franz Martin Olbrisch: ...cité...  
Das elektroakustische Stück ...cité... des Komponisten Franz Martin Olbrisch (\*1952) gestaltet mit sehr verschiedenen

Klangmaterialien einen virtuellen Ort, eine virtuelle Stadt (la cité), quasi eine Stadt des Klangs (cité du son).

Alle verwendeten Soundfiles zitieren (sons cités) sehr spezifische Orte, die der in Berlin und Dresden arbeitende Olbrisch erkundet hat: Beijing, Wuhan (China), Bad Kösen, Berlin, Colditz, Witten (Deutschland), Paris, Plombières le Bains (Frankreich), Vancouver (Kanada), Breslau (Polen), Lissabon (Portugal), Kamakura, Nara, Yokohama (Japan), Seoul, Tongyeong (Süd-Korea), Los Angeles, Malibu (USA). Die Abfolge der Klänge - zwischen 2001 und 2019 aufgenommen - bildet eine Art 5-stimmigen Kanon, bei dem jede Stimme der eigenen Leseweise eines gemeinsamen Formschemas folgt. Das Ergebnis ist ein Klanggewebe voller Bezüge, Erinnerungen und Poesie.

Sonntag, 15.11.2020



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Franz Schubert: Symphonie Nr. 1 D-Dur, D 82 (Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: Thomas Hengelbrock); Jan Dismas Zelenka: Capriccio Nr. 2 G-Dur, ZWV 183 (Das Neu-Eröffnete Orchestre: Jürgen Sonnentheil); Johannes Brahms: Trio a-Moll, op. 114 (ensemble incanto); Georg Philipp Telemann: "Hamburgische Kapitänsmusik 1730", TWV 15:5 (Mieke van der Sluis, Sopran; Graham Pushee, Countertenor; Wilfried Jochens, Tenor; Phillip Langshaw, Harry van der Kamp, Bass; Alsfelder Vokalensemble; Barockorchester Bremen: Wolfgang Helbich)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Michael Haydn: Symphonie Nr. 23 F-Dur, P 14 (Deutsche Kammerakademie Neuss: Johannes Goritzki); Ernst von Dohnanyi: Sextett, op. 37 (Spectrum Concerts Berlin); Peter Tschaikowsky: "Capriccio italiano", op. 45 (Sächsische Bläserphilharmonie: Thomas Clamor); Charles Gounod: Streichquartett g-Moll (Quatuor Cambini-Paris); Louis Spohr: Klarinettenkonzert Nr. 3 f-Moll, WoO 19 (Orchestre de Chambre de Lausanne, Klarinette und Leitung: Paul Meyer)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Michail Glinka: "Souvenirs d'une nuit d'été à Madrid" (The USSR Symphony Orchestra: Jewgenij Swetlanow); Dmitrij Schostakowitsch: Sonate d-Moll, op. 40 (Sol Gabetta, Violoncello; Mihaela Ursuleasa, Klavier); Hans Pfitzner: "Das Käthchen von Heilbronn", Ouvertüre (Orchester der Deutschen Oper Berlin: Christian Thielemann)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Antonio Vivaldi: Konzert a-Moll, RV 356 (Avi Avital, Mandoline; Venice Baroque Orchestra); Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll, Rondo, op. 37 (Yefim Bronfman, Klavier; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Lorin Maazel); Johann Sebastian Bach: Aus "Französische Suite G-Dur", BWV 816 (Murray Perahia, Klavier); Auguste Francomme: Variations sur deux thèmes, op. 6 (Takashi Kondo, Violoncello; Orchestre d'Auvergne: Jean-Jacques Kantorow); Johann Friedrich Fasch: Konzert c-Moll, FWV L:c2 (Alberto Grazzi, Fagott; Zefiro: Alfredo Bernardini); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie A-Dur, Allegro con spirito, KV 201 (Berliner Philharmoniker: Claudio Abbado)

**06:00 Nachrichten und Wetter**

**06:04 Geistliche Musik**

Unter anderem mit der Bachkantate 116 "Du Friedefürst, Herr Jesu Christ"  
• Pachelbel: Partita für Orgel über "Alle Menschen müssen sterben" (Franz Raml)  
• Allegri: Miserere (Voces8)

- Bach: Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542 (Bernard Foccroulle, Orgel)
- Weckmann: Geistliches Konzert "Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid" (Stephan MacLeod, Bass / Ricercar Consort / Philippe Pierlot)
- Homilius: Oboensonate F-Dur (Austral Harmony)
- Reger: "Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit" und "Morgengesang" aus "Acht Geistliche Gesänge" op. 138 (Calmus Ensemble)
- Hindemith: 2. Orgelsonate (Rosalinde Haas)

Etwa ab 7:10 Uhr:

- Bach: Kantate BWV 116 "Du Friedefürst, Herr Jesu Christ" (Sibylla Rubens, Sopran / Annette Markert, Alt / Christoph Prégardien, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Baroque Choir and Orchestra / Ton Koopman)

**07:30 Morgenfeier**

**08:00 Nachrichten und Wetter**

Radio für Kinder

**08:04 Radio für Kinder Lauschinsel | Lili und der bunte Kranich von Keiko Saile**

Gelesen von Helge Heynold

**09:00 Nachrichten und Wetter**

**09:04 Am Sonntagmorgen**

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

**10:30 hr2-Kulturlunch: "Auf zu neuen Ufern!"**

Von Aufbrüchen und Neuanfängen  
"Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag" heißt es in Goethes Faust. Auch Ortsveränderungen, einschneidende Erlebnisse, folgenreiche Begegnungen oder Wechsel in einen neuen Lebensabschnitt können Auslöser sein, ein Leben hinter

sich zu lassen und etwas Neues zu beginnen.

Farida Rustamova, Violine  
Franziska Lee, Klavier

Rezitation: Mechthild Großmann  
Moderation: Angelika Bierbaum

(Aufnahme vom 11. Oktober 2020 aus dem hr-Sendesaal in Frankfurt)

Fiktive Neuanfänge sind ein beliebtes Sujet in der Literatur (Lelord, Jonasson, Mercier, Kuckart, Draesner) und von realen Neuanfängen erzählen autobiographische Künstler-Texte (Abramovič u.a.). Auch die Musikgeschichte kann von Neuanfängen reichlich tönen und erzählen (Dvořák, Beethoven, Liszt, Korngold, Schubert, Ravel u.a.).

Religionen auf dem Weg

**11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Jüdische SchUM-Städte am Rhein**

Speyer, Worms und Mainz sollen Weltkulturerbe werden  
SchUM ist die hebräische Abkürzung für Speyer, Worms und Mainz. Und die alten jüdischen Stätten dort sollen nun Weltkulturerbe werden: Ritualbäder, Friedhöfe, Synagogen.

SchUM war ein Verbund aus Religion, Architektur und Rechtsprechung, geprägt von der mittel- und osteuropäischen jüdischen Diaspora. Als Weltkulturerbe aufgenommen werden sollen etwa das um 1120 gebaute Ritualbad in Speyer, der Friedhof "Heiliger Sand" mit Synagoge und Ritualbad in Worms und ebenso der Friedhof "Judensand" in Mainz.

Igal Avidan sprach mit dem Mainzer Rabbiner Aharon Ran Vernikovsky, dem Mainzer Judaistikprofessor Andreas Lehnardt und der Historikerin Susanne Urban, Geschäftsführerin des SchUM-Städte-Vereins.

**12:00 Nachrichten und Wetter**

**12:04 Literaturland Hessen**

Die österreichische Schriftstellerin Kathrin Röggla erhielt in diesem Jahr für Ihren literarischen Essay "Bauernkriegspanorama" den Wortmeldungen-Preis der Crespo Foundation. Die Preisverleihung findet als Radiosendung in hr2-kultur statt. Kathrin Röggla deutet in ihrem Essay Aspekte unserer Gesellschaft, wie Rechtspopulismus und soziale Spaltung, als historische Rückwärtsbewegung.

Im Rahmen der Preisverleihung diskutieren Expert\*innen unterschiedlicher Fachrichtungen gemeinsam mit Kathrin Röggla über das in ihrem Text kongenial entworfene Bild der deutschen Gegenwart, mit dabei sind u.a. Prof. Dr. Sighard Neckel, Soziologe, und Julia Ebner, Extremismusforscherin. Künstlerin und Jury-Mitglied Beate Gütschow wird die Laudatio halten. Das Gespräch und die Sendung werden von Cécile Schortmann moderiert.

**13:00 Nachrichten und Wetter**

**13:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen**

Modernist und Neuerer - Paul Hindemith in den 20er Jahren  
In den 1920er Jahren entdeckt die Kunstmusik ein neues Publikum und neue Medien für sich: Kinder und Laienchöre, Film und Funk. Mittendrin in dem Trubel aus neuen Tönen und Klängen: der junge Paul Hindemith. Er experimentiert mit Form und Sprache, er produziert Schulorchesterstücke und Rundfunkopern, und er komponiert für eines der ersten elektronischen Musikinstrumente, das

Trautonium. Zum 125. Geburtstag unternehmen Kaisers Klänge einen Streifzug durch die Welt des frechen Neutöners Hindemith.

**14:00 Nachrichten und Wetter**

**14:04 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik**

Von Bach bis Beatles, ausgewählt und präsentiert von prominenten Gästen. Die erste vom Taschengeld gekaufte Platte, ein unvergessliches Konzert-Erlebnis oder eine persönliche Begegnung: Wenn unsere Gäste im Studio "ihre" Musik präsentieren, dann dürfen sie ins Plaudern kommen. Jeden Sonntag zum Kaffee.

Aber mehr noch: Denn von Zeit zu Zeit sind auch unsere Hörer\*innen gefragt: Welches Musikstück möchten Sie in Zwei bis Vier hören? Welche Geschichte erzählen Sie dazu? Schreiben Sie uns – und mit etwas Glück spielen wir auch Ihre Musik!

**16:00 Nachrichten und Wetter**

**16:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester**

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester  
• Haydn: Sinfonie Nr. 91 Es-Dur (Hugh Wolff)  
• Mozart: Violinkonzert G-Dur KV 216 (Christian Tetzlaff / Hugh Wolff)  
• Saint-Saëns: 2. Sinfonie a-Moll op. 55 (Eliahu Inbal)  
• Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune (Paavo Järvi)  
• Smetana: Die Moldau (Jiri Belohlávek)  
• Liszt: 1. Klavierkonzert Es-Dur (Jean-Yves Thibaudet / Hugh Wolff)

**18:00 Nachrichten und Wetter**

ARD-Themenwoche: #Wie leben – Bleibt alles anders?

**18:04 ARD-Themenwoche: #Wie leben – Bleibt alles anders? Feature**

Natur und Mensch im Dauerstress - Wie reagieren auf den Klimawandel? | Egon Koch  
Die Corona-Pandemie hat die Welt, wie wir sie kannten, aus den Angeln gehoben, wirtschaftlich, politisch, sozial. Und doch bietet jede Krise auch die Chance, Strukturen zu überdenken, aus Erlebtem zu lernen und neue Ansätze zu wagen. Das gilt auch in Bezug auf den Klimawandel, dem sich dieses Feature widmet.  
Feature-Autor Egon Koch zeigt darin, wie sehr Wetterextreme wie Hitzewellen Kommunen, Industrie, Tiere, Pflanzen und Menschen unter Stress setzen. Selbst im wasserreichen Deutschland haben die Dürresommer der vergangenen drei Jahre ihre deutlichen Spuren hinterlassen. Künftig wird sich der Trend noch verstärken.

Egon Koch besuchte ein großes Chemieunternehmen, das bei Niedrigwasser auf dem Rhein Probleme bekommt, seine Güter per Schiff zu transportieren. Er sprach mit Bauern, deren Ernte auf den Feldern verdorrt, mit Förstern, die gar nicht nachkommen mit dem Fällen abgestorbener Bäume, und er erkundigte sich in Hessischen Kommunen, wie die ihre Trinkwasserversorgung sicher stellen wollen und wie eine hochsommerliche Überwärmung vermieden werden kann. Frischluftschneisen sind nötig. Dennoch wird beispielsweise in Frankfurt in einer solchen Schneise ein neuer Stadtteil für viele tausend Menschen geplant.

Bund, Länder und Städte haben Anpassungsstrategien entworfen. Aber reicht aus, was getan wird? Diesen Fragen geht das Feature nach, das 2020 mit dem Hessischen Journalistenpreis ausgezeichnet wurde.

**19:00 Nachrichten und Wetter**

**19:04 hr-Bigband**

Konzerte und Produktionen u.a. mit:  
Konzerte und Produktionen u.a. mit:  
Am Mikrofon:

**20:00 Nachrichten und Wetter**

**20:04 Konzertsaal  
Die georgische Pianistin Mariam Batsashvili in Liverpool**

Konzertsaal  
Franz Liszt zählt zu ihren Lieblingskomponisten - weil er als Mensch so sensibel war. Die 27-Jährige Pianistin Mariam Batsashvili zählt zu den großen musikalischen Hoffnungsträgern am Klavier.  
Mariam Batsashvili, Klavier

Bach: Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903  
Mozart: Klaviersonate D-Dur KV 311  
Ravel: Sonatine  
Liszt: Klaviersonate h-Moll

(Aufnahme vom 19. November 2019 aus der St. George's Hall)

Internationale Aufmerksamkeit erlangte die junge Georgierin 2014, als sie den 10. Franz Liszt-Klavierwettbewerb in Utrecht gewann. Überhaupt ziehen sich der Name und die Musik von Franz Liszt durch das Leben der Musikerin. Als Teenagerin kam sie ganz alleine nach Weimar, um dort an der Franz-Liszt-Musikhochschule zu studieren und auf den Spuren des großen Klaviervirtuosens zu wandeln. Aber Mariam Batsashvili überzeugt nicht nur mit der Liszt'schen Grandeza, vor allem ihr "Gefühl für seine innere Welt, seine wehmütige, nonchalante Poesie zeichnet sie als eine Künstlerin aus, die man im Blick behalten muss", schreibt der Observer über die junge Musikerin.  
In Liverpool hat sie in ihrem Rezital die gewaltige h-Moll-

Sonate neben Werke von Bach, Mozart und Ravel gestellt.

**22:00 Hörspiel  
Hörspiel  
Preisträgerstück Deutscher Hörspielpreis der ARD 2020**

Hörspiel  
Die ARD Hörspieltage – gemeinsam geplant und durchgeführt vom ZKM | Zentrum für Kunst und Medien und der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG) Karlsruhe, der ARD, Deutschlandradio sowie ORF und SRF unter der Federführung von SWR und BR – finden erfreulicherweise auch in diesem von Corona geprägten Jahr statt. Vom 4. bis 8. November dreht sich in Karlsruhe live und vor allem auch online wieder alles um das Thema Hörspiel und Klangkunst.

**23:15 Hörbar | Musik grenzenlos**